



Der steirische Ethik-Experte und Moraltheologe Johann Platzer.

Foto: Sepp Pail

„Hausverstand benutzen!“

- Moraltheologe Johann Platzer im Interview
- Bürgermeister beschäftigen auch die Ethik
- Klares Nein zu einer Pflicht-Immunsierung

Die Debatte um Impfdrängler ist voll im Gange. Was sagen Sie als Ethik-Experte dazu?

Ein gewisser Hausverstand wäre sicherlich hilfreich. Betroffene sollten sich selbst die Frage stellen, ob sie derart wichtig sind für das öffentliche Leben, dass ihnen die Impfung vor anderen zusteht – aber bitte keine Allgemein-Verurteilung.

Wie lautet die aktuelle Priorisierungsempfehlung der

Interview

österreichischen Bioethikkommission hinsichtlich der Corona-Schutzimpfung?

Pflege- und Gesundheitspersonal steht an erster Stelle, gleichzeitig mit vulnerablen Personen wie Schwerkranken. Polizei, Feuerwehr oder etwa Seelsorger kommen danach, Politiker werden gar nicht gelistet.

Wir taumeln zwischen Impfneid und -skepsis. Wieso wollen sich so viele nicht impfen lassen, obwohl man damit Leben retten kann?

Das ist ein sogenanntes Präventionsproblem. Das individuelle, kleine Risiko würde zwar einen riesigen Gewinn für die gesamte Bevölkerung bedeuten, diesen wollen oder können aber viele nicht erkennen.

Eine persönliche Zwischenfrage: Werden Sie sich impfen lassen?

Ja, natürlich!

Ist eine Impfpflicht für Sie ein gangbarer Lösungsweg?

Nein. Auch die Bioethikkommission spricht sich

klar gegen eine Pflicht aus, schließlich hat jeder Mensch ein Recht auf Autonomie. Allerdings: Die individuelle Freiheit endet dort, wo Mitmenschen gefährdet werden.

Soziale Distanz, die bald schon zur Norm gehört – welche Auswirkungen hat das auf eine Gesellschaft?

Sicher sehr große. Pflegepersonal berichtet, dass man bei Kontaktverbot zusehen könne, wie Heimbewohner leiden. Jetzt kann man sich die Frage stellen: Was ist schlimmer? An Covid-19 zu sterben oder an Einsamkeit?

Barbara Winkler